© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht

über die

Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

in

Frankfurt am Main.

Erstattet am 53. Jahresfeste, den 11. Juni 1876

von

Dr. phil. **Fried. August Finger,**
d. Z. zweitem Director.

Hochgeehrte Versammlung!

In der Paulskirche in London befindet sich, nebst andern Grabdenkmälern verdienter Männer, auch das des Erbauers dieses Domes, Christopher Wren. Auf seinem Grabsteine stehen die Worte: *Si monumentum requiris, circumspice.* (Wenn du nach einem Denkmale fragst, so blicke umher.)

So kann auch unsere Gesellschaft dem, der nach einem Zeichen ihres Wirkens fragt, antworten: Blicke umher, sieh dich um in diesen Räumen, in diesem ganzen Hause, da findest du, was seit mehr als fünfzig Jahren diese aus wissenschaftlichem Streben hervorgegangene, durch Bürgersinn getragene und gehaltene Gesellschaft an Werken der Natur und an Erzeugnissen menschlicher Kunst aus allen Theilen der Erde gesammelt hat, — ein Zeichen, dass in unserm Frankfurt nicht bloss, wie von andern oft mit wenig Witz und viel Behagen spottend behauptet wird, Sinn für Erwerb und Genuss leitet, — gesammelt nicht zu eitlem Prunk,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sondern zur Belehrung für Jedermann, besonders auch für die Jugend, und als Stoff zu genauerer Forschung für Fachgelehrte.

Uebrigens beschränkt sich das Wirken der Gesellschaft nicht auf das Sammeln allein; es wird, was sie auch sonst im letzten Jahre erstrebt und gethan hat, im Verfolg dargelegt werden.

Zuerst ist kurz über die äusseren Verhältnisse zu sprechen.

Im vorigen Jahre betrug die Zahl der Mitglieder 502.

Von diesen sind seither durch den Tod uns entrissen worden die elf Herren: Christian Benkard, Heinrich Cornill-d'Orville — einer der ehrenfestesten alten Frankfurter, der seine reichen geistigen und äusseren Mittel auf die edelste Weise zur Förderung der wahren Ehre unserer Vaterstadt anwandte, — Georg Heinrich Engelhard, Heinrich Fries, Ferdinand Graubner-Jäger — längere Zeit hindurch als zweiter Cassirer thätig, — Consul v. Guaita-Mumm, Ad. Krug, F. Küchler, Ferdinand Laurin — der in seinem letzten Willen sowohl unsere Gesellschaft wie auch die Rüppell-Stiftung reich bedacht hat und darum verdientermassen in die Reihe der ewigen Mitglieder aufgenommen worden ist, Christian Riese und geh. Sanitätsrath Dr. med. Gustav Adolf Spiess, ein Mann, dessen Wirken Ihnen von unserm ersten Director, Herrn Dr. H. Schmidt, geschildert werden wird.

Von hier weggezogen sind die vier Herren: Emil Buck, Karl Dietze, Prof. Dr. Hermann Genthe und Prof. Dr. Joh. Justus Rein. Da alle diese zu den arbeitenden Mitgliedern gehört hatten, so traten sie den Bestimmungen gemäss ohne weiteres in die Reihe der correspondirenden Mitglieder. Bei einem unter ihnen aber, Herrn Dr. Rein, wurde es, bei den ausgezeichneten Verdiensten, die er sich um die Gesellschaft erworben hat, für eine Ehrenpflicht gehalten, ihn zum correspondirenden Ehrenmitgliede zu ernennen.

Ausgetreten sind die sechs Herren: Anton Bolongaro, Moritz Budge, A. Eberstadt, Gustav Hirschhorn, Ferdinand Knoblauch und Franz Wilhelm Mann.

Der Abgang beträgt demnach im ganzen 21 Mitglieder.

Dagegen sind hinzugetreten die 18 Herren: Friedr. Bastier, Johann Engels, Lor. Friedr. Finger, Heinr. Phil. Freyeisen, Friedr. Adolf Fries, Handelskammersecretär Heinr. Glogau, Valentin Goldmann, Matthias Harth,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

andere, zum Theil Männer vom höchsten Wohlstande, nicht für erforderlich.

Wie kommt nun das? Fängt denn auch unter den Nachkommen der alten Frankfurter die Theilnahme an der Vaterstadt und an den hier vorhandenen wissenschaftlichen Bestrebungen an zu erkalten? Es wäre das ein schlimmes Zeichen. Wir wünschen und hoffen, nicht häufig mehr diese Erfahrung zu machen.

In die Reihe der **ewigen Mitglieder** ist, wie schon berichtet, der verstorbene Herr Ferd. Laurin eingetreten.

Unter die Zahl der **arbeitenden Mitglieder** wurde Herr Dr. med. Rob. Fridberg aufgenommen.

Was die **correspondirenden Mitglieder** betrifft, so haben wir den Tod von dreien derselben zu beklagen; gestorben sind die Herren Dr. Ludwig Redtenbacher in Wien, Leopold Fuckel in Oestrich, Dr. Adolf Leopold Richter in Düsseldorf. — Herr Dr. Redtenbacher, wirkl. geh. Rath, Director des Hofnaturalienkabinets in Wien, ist besonders durch sein Werk »Fauna Austriaca, die Käfer« als Begründer der analytischen Methode der Artbestimmung Lehrer aller jüngeren Entomologen Deutschlands geworden; denn wer deutsche Käfer bestimmen wollte, musste zu diesem vortrefflichen Buche greifen. Weitere Arbeiten von Redtenbacher sind die Bearbeitung der von Kotschy in Syrien sowie der auf der Novara-Reise gesammelten Käfer. Herr Fuckel, Apother in Oestrich, war geschätzt als Herausgeber der »Flora von Nassau« und besonders als genauer Kenner der Kryptogamen. Es sei beiläufig hier angeführt, dass er ein unscheinbares kleines Pflänzchen nach unserm tüchtigen und zugleich so bescheidenen Stiftsgärtner Herrn Ohler, mit dem er befreundet war, *Ohleria modesta* benannt hat. — Herr Dr. Richter, General- und Corpsarzt in Düsseldorf, in den letzten Jahren der verdienten Ruhe geniessend, seit dem Jahre 1831 unser correspondirendes Mitglied, wandte seine Musse der Beobachtung der Insekten zu.

Zum **correspondirenden Ehrenmitgliede** ist, wie schon gesagt, Herr Prof. Dr. Rein in Marburg ernannt worden.

In die Reihe der **correspondirenden Mitglieder** traten durch ihren Wegzug von Frankfurt, wie gleichfalls schon berichtet, die Herren Emil Buck in Zürich, Karl Dietze und Gymnasialdirektor Dr. Genthe in Corbach; ausserdem durch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Otto Meissner, Dr. Adolf Petermann, Postamts-Assistent Karl Scheffer, D. W. Schmidt, Dr. med. Joh. Christoph Schmidt, Joh. Georg Schmidt, Ludw. Dan. Phil. Schmidt-Rumpf, Friedr. Adolf Schürmann, Thomas Karl Sömmerring, Bruno Strubell.

Die Mitgliederzahl beträgt demnach jetzt 499, also 3 weniger als vor einem Jahre.

Die Bevölkerung unserer Stadt nimmt von Jahr zu Jahr zu; nicht so aber die Zahl der Mitglieder unserer Gesellschaft. Einigemale wurden ihr, besonders durch die Bemühungen einzelner eifriger Männer, neue Mitglieder in bedeutender Anzahl zugeführt, so in den Jahren 1865/66, 1868/69, 1872/73; dann aber gerieth die Mitgliederzahl fast regelmässig, wenn auch manchmal nur unbedeutend, wieder ins Sinken.

Woher nun dieses Sinken trotz der Zunahme der Bevölkerung unserer Stadt?

Nun, als im Jahre 1817 unsere Gesellschaft gegründet wurde, da gab es hier nur noch wenige wissenschaftliche Vereine. Seither ist der Physikalische Verein, der Verein für Geschichte und Alterthumskunde, der Verein für Geographie und Statistik gegründet worden, das Freie deutsche Hochstift ist entstanden, die Zoologische Gesellschaft, die Palmengarten-Gesellschaft; manche Personen, denen es nicht an wissenschaftlichem Sinne fehlt, treten anderen Gesellschaften als der unsrigen bei. Ausserdem liegen die zahlreichen seither in Folge der immer steigenden Noth der Zeit entstandenen Wohlthätigkeitsanstalten vielen näher. Ferner: wer in früheren Zeiten, anderswo geboren, Frankfurt zu seinem Wohnorte wählte, mochten es nun Familienbande sein, die ihn hierherzogen, oder etwa ein Amt, der gedachte — so war es wenigstens bei den meisten der Fall — sein Leben hier zu beschliessen; er wurde Frankfurter, er fühlte mit Frankfurt und war thätig für Frankfurt. Dies ist heute nicht mehr so allgemein.

All dies Gesagte mag dazu beitragen, dass unsere Mitgliederzahl nicht in gleichem Verhältnisse wie die Einwohnerzahl unserer Stadt wächst, und all dies lässt sich durch die veränderten Verhältnisse leicht erklären.

Eines aber ist betrübend: während nämlich manche Söhne verstorbener Mitglieder das Andenken ihrer Väter auch dadurch ehren, dass sie nun statt deren beitreten, halten dies manche

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ernennung die sieben Herren: Karl Ebenau in Loucoubé auf Madagascar, Staatsrath Dr. Alex. Fischer v. Waldheim in Moskau, Prof. Dr. Oskar Fraas in Stuttgart, Prof. Dr. Klein in Heidelberg, Prof. Liversidge in Sydney, Pfarrer Probst in Unter-Essendorf bei Biberach, Prof. Dr. Zittel in München.

Aus der Direction hatten am Jahresschlusse satzungsgemäss auszutreten der zweite Director Herr Dr. Geyler, und der zweite Schriftführer Herr Dr. Ziegler; an deren Stelle wurden erwählt die Herren Dr. Finger und Dr. Blumenthal. Im Amte verblieben der erste Director Herr Dr. med. Heinr. Schmidt, und der erste Schriftführer Herr Dr. Friedr. Kinkelin.

Das Amt des ersten Cassirers verwaltete mit immer gleicher Sorgfalt Herr Theodor Passavant. Ihm steht als zweiter Cassirer zur Seite der nach dem Tode des Herrn Ferd. Graubner erwählte Herr Schmidt-de Neufville.

Die **Bücher-Commission** besteht aus den Herren Prof. Dr. Lucae, Dr. Noll und Dr. Friedrich Scharff; die **Redactions-Commission** für die Abhandlungen aus denselben Mitgliedern und ausserdem den Herren Hauptmann Dr. L. v. Heyden und Dr. Geyler.

Aus der mit Prüfung der Rechnungen betrauten **Revisions-Commission** traten satzungsgemäss aus die Herren M. v. Guaita und Ignaz Creizenach, es verblieben die Herren Karl Metzler, Philipp Weydt, Director Hermann Andreae und Dr. jur. J. Val. May; neu gewählt wurden die Herren Rob. Flersheim und Rechtsanwalt Hauck.

Was die **Sammlungen** betrifft, so ist jede Abtheilung derselben der besonderen Sorge eines der arbeitenden Mitglieder anvertraut. Es haben im letzten Jahre hierbei zwei Veränderungen stattgefunden: die Abtheilung der Amphibien und Reptilien, bisher von Herrn Emil Buck besorgt, wurde durch dessen Wegzug von Frankfurt frei, und die der Fische gab Herr Friedr. Baader wegen Mangels an Zeit ab. Erstere versieht einstweilen Herr Dr. Oskar Böttger; für letztere ist noch kein Ersatz gefunden.

Die Mittel zur Vermehrung der Sammlungen sind nicht bedeutend; desto erfreulicher ist es, dass auch im abgelaufenen Jahre uns reichliche Geschenke zugingen.

Die Sammlung der **Säugethiere** erhielt von Herrn Ebenau

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in Madagascar einen *Lemur albifrons* und von Herrn Verkrüzen einen grossen Vampyr aus Australien.

Die der **Vögel** wurde mit Geschenken erfreut von Frau Bermann, den Herren G. Andreae-Osterrieth, Otto Andreae, Ebenau — der auch in weiter Ferne seiner Vaterstadt gedenkt und von dem wir erst in den allerletzten Tagen eine reiche Sammlung von Vögeln bekommen haben, Erkel, L. Fleck, Heinr. Flinsch, Dr. v. Heyden, Verwalter Mühlig, Hofrath Dr. Pauli, Prof. Dr. Rein, Wiggers in San Francisco und der Neuen Zoolog. Gesellschaft dahier. Besonders hervorzuheben sind dabei zwei Taucher, *Cerorhina monocerata*, Männchen und Weibchen, von einer für die Sammlung neuen Gattung, von Herrn Dr. Rein aus Japan mitgebracht, und ein höchst seltener Berghokko, *Oreophasis Derbyanus*, vom Feuerberg in Guatemala, auf Verwendung des Herrn Erkel geschenkt von Herrn Flinsch.

Die Sammlung der **Amphibien** und **Reptilien** wurde besonders reich von Herrn Ebenau bedacht; ausserdem gingen ihr Geschenke zu von den Herren Karl Dietze, Dr. Finger, Dr. Flesch, Dr. v. Heyden, Oberlehrer Müller, Karl Uhrich in Trinidad.

An **Fischen** erhielten wir von Herrn Ebenau einen Kofferfisch, Herrn Haardt einen blinden Fisch aus der Mammuthhöhle in Nordamerika, Herrn Marcus Goldschmidt Fische, gesammelt durch Herrn Dr. Dohrn in Neapel, Herrn Prof. Liversidge in Sydney ein Exemplar eines höchst seltenen Fisches, des *Ceratodus Forsteri*, aus einem Flusse in Queensland, eines Fisches, der in seinem Bau an ausgestorbene Geschlechter erinnert, an solche, deren Reste sich nur noch in Gebirgsschichten vorfinden, — wahrscheinlich das erste Exemplar, das nach Europa gekommen ist. Ferner von Herrn Dr. Rein Fische aus Japan.

Die Sammlung der **Kerbthiere** bereicherten die Herren Ebenau, Dr. Finger, Gust. Fuchs in New-York, Rud. Heerdt, Hüttenmüller, Dr. Kinkelin, Ferdinand Knoblauch in Japan, Dr. Kobelt, Theodor Passavant — mehr als 200 Arten von Blatt- und Holzwespen, Prof. Dr. Rein, Dr. Sangmeister, Otto Wolff. Es findet sich unter diesen Gaben u. a., von den Herren Fuchs und Dr. Sangmeister geschenkt, der in Amerika so verheerend auftretende Kartoffelkäfer, *Doryphora decemlineata*, in verschiedenen Entwickelungsstufen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

An **Spinnen** und **Krabben** verehrte Herr Ebenau mehrere hierher gehörige Thiere, Herr Marcus Goldschmidt Krabben aus Neapel, Herr Haardt eine blinde Krabbe aus der Mammuthhöhle, Herr Dr. Rein Krebse aus Japan.

Eine reiche und werthvolle Vermehrung floss der **Conchylien-Sammlung** zu, durch die Herren Erkel, Prof. Dr. Fraas, Heinemann, Kantz in Buenos Ayres, Marc. Goldschmidt, Dr. Kobelt, Caplan Dr. Miller, Pfarrer Probst, Dr. Rein, Dr. Weinland in Hohen-Wittlingen in Württemberg. Ausser europäischen finden sich da Conchylien vom Libanon, von Japan, (durch Herrn Dr. Rein allein über 200 Arten, von denen manche zum erstenmale in europäischen Sammlungen erscheinen), West-Indien, Nordamerika, Neugranada, Guatemala, Neucaledonien.

Von **Würmern** und anderen niederen Thieren bekamen wir durch Herrn Dr. Getz eine vollständige *Hyalomena Sieboldi*, durch Herrn Dr. v. Heyden zwei Seeigel aus Neapel, durch Herrn Kantz Korallinen aus Buenos Ayres, durch Herrn Dr. Noll eine Anzahl hierher gehöriger Thiere, durch Herrn Prof. Dr. Rein Echinodermen und Corallen aus Japan, durch Herrn Gust. Trier Corallen, durch Herrn Verkrüzen eine Euryale vom Varangerfiord in Norwegen.

Die Sammlung **lebender Pflanzen** wurde bereichert durch Geschenke der Herren Ferrari, Fuchs, Prof. Dr. Rein — Holzabschnitte aus Japan und ein reiches japanesisches Herbarium, — Dr. Ripps, Dr. Vischer, und besonders durch das von den Söhnen des gegen Ende des Jahres 1866 verstorbenen hochgeschätzten Botanikers und langjährigen Lehrers der Botanik, Prof. Dr. Georg Fresenius, den Herren Dr. Karl und Dr. Anton Fresenius, geschenkte phanerogamische Herbarium ihres Vaters.

Der Sammlung **urweltlicher Pflanzen** gaben die Herren Director Hugo Böttger fossile Pflanzen aus der Braunkohle von Rott bei Bonn, Dr. O. Bütschli solche aus dem Rothliegenden von Naumburg, Lehrer Hendorf fossile Pflanzenreste, Dr. v. Heyden einen fossilen Pilz auf einem Blatte aus der Braunkohle aus der Wetterau, Appellationsgerichtsrath Dr. Jeanrenaud ein Stück Kieselholz, Gymnasiast Emil Meyer fossile Pflanzen aus der Steinkohle.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Sammlung **urweltlicher Thiere** wiesen zum Theil reiche Gaben zu die Herren Prof. Dr. Rud. Christian Böttger, Director Hugo Böttger, Dr. Oskar Böttger, Dieffenbach in Friedberg, Prof. Fr. Fraas, Guttenplan in Büdingen, Dr. v. Heyden, Dr. Jeanrenaud, Dr. Kinkelin, Lindley, Pfarrer Probst, Ströhlau, Karl Trauner, Hauptmann Spälti in Matt bei Glarus, sowie das königlich bayerische palaeontologische Museum in München. Es befindet sich darunter ein Mammuthzahn, gefunden dahier in der Wöhlerstrasse 4 Meter unter dem Boden, geschenkt von Herrn Lindley. Ausserdem sind besonders hervorzuheben Jurapetrefacten aus dem Vogelsberg, deren Vorhandensein in diesem Gebirge erst im Jahre 1875 entdeckt wurde, geschenkt von dem Entdecker Herrn Dr. v. Heyden, und unter den von Herrn Dir. Hugo Böttger geschenkten Braunkohlenpetrefacten ein sehr gut erhaltener Frosch, *Rana Meriani.*

Die **geologische Sammlung** wurde vermehrt durch Schenkungen der Herren Isaak Blum, Dr. Oskar Böttger, Fuchs, Gebrüder Hahn, K. Jung, P. A. Kesselmeyer, Dr. Kinkelin, Landesgeolog Dr. Koch in Wiesbaden, Dr. Rolle in Homburg. Besonders bemerkenswerth sind hierbei, von Herrn Dr. Kinkelin geschenkt, 98 Stück Findlingsgesteine aus dem Rhein- und Rodangebiete.

Die **mineralogische Sammlung** erhielt Geschenke von den Herren Prof. Dr. Böttger — zwei Magnetit-Oktaeder, — Haardt — einen Stalaktiten aus der Mammuthhöhle, — Dr. v. Heyden — Smaragd auf Glimmerschiefer, — W. Koch, Dr. F. Scharff — Krystalle vom Vesuv, vom Gotthard, von Zermatt und Auerbach, — Gustav Trier — u. a. schöne Malachite. —

Der **ethnographischen Sammlung** endlich schenkten Herr Adolf Cöster in Batavia ein im Kriege der Holländer gegen die Atchinesen auf Sumatra erbeutetes Schwert letzteren Volkes, Herr Kantz Leder von der Haut einer Riesenschlange und mehrere kleinere Kunstgegenstände aus Buenos Ayres, Herr Prof. Dr. Rein eine Lanze mit Obsidianspitze von den Samoa-Inseln — so viel bekannt, die erste nach Europa gekommene Obsidianwaffe aus der Südsee, — Herr Gustav Trier, erst ganz kürzlich, eine bedeutende Anzahl von Waffen, Geräthen u. s. w. von Australien, China, Südafrika.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

So mehren sich, trotz der Kargheit unserer Mittel, doch unsere Sammlungen allmählich, und wenn sie auch, den Umständen gemäss, den durch reichere Mittel unterhaltenen Sammlungen nachstehen, so nehmen sie doch immer noch eine würdige Stellung ein, und öfters geschieht es, dass auswärtige Gelehrte auch sie für ihre Forschungen benutzen. Möge der Eifer unserer Mitglieder und Freunde für fernere Bereicherung unserer Sammlungen nie nachlassen!

Es ist die Veranstaltung getroffen, dass in einem unserer Zimmer, dem für die Funde im Boden Frankfurts bestimmten, die neueren Geschenke eine Zeitlang zur Ansicht aufgestellt sind.

Auch für die **Büchersammlung** gingen uns von vielen Freunden Geschenke zu. Es würde ermüden, auch nur die werthvollsten zu nennen. Das genaue Verzeichniss wird der gedruckte Jahresbericht enthalten.

Zu den **wissenschaftlichen Sitzungen** haben alle Mitglieder Zutritt. Sie finden meist in der Winterhälfte des Jahres statt. Es werden bei ihnen jedesmal auch die in der letzten Zeit eingegangenen Geschenke vorgezeigt und besprochen. Seit dem vorigen Jahresfeste wurden dieser Sitzungen neun gehalten, die meist zahlreich besucht waren. Ausser kürzeren Mittheilungen, deren Gegenstände im gedruckten Jahresberichte angegeben werden sollen, wurden folgende grössere Vorträge gehalten:

Von Herrn Dr. Kinkelin über die Geschichte der Verbreitung der diluvialen Gletscher in der Schweiz und in Schwaben und ihres Schwindens; abgedruckt im vorigen Jahresberichte Seite 105—129.

Von Herrn Dr. Scharff über Selbstthätigkeit in ihrer Ausbildung gestörter sowie im Berge zerbrochener und wieder ergänzter Krystalle; abgedruckt in den Neuen Jahrbüchern für Mineralogie, 1875.

Von Herrn Dr. Osk. Böttger über fossile Hirsche unserer Sammlung.

Von Herrn Verkrüzen Bericht über seine — später genauer zu erwähnende — Reise nach den Küsten von Finnmarken.

Von Herrn Dr. O. Bütschli über das Wesen der Befruchtung.

Von Herrn Dr. Chun über Parthenogenesis.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von Herrn Dr. Kobelt über die geographische Verbreitung der Binnenmollusken.

Von Herrn Landesgeolog Dr. Koch in Wiesbaden über die geognostischen Verhältnisse des Taunus.

Von Herrn Missionsprediger Schrenk über Natur- und Menschenleben an der Goldküste.

Ueber die in den wissenschaftlichen Sitzungen gehaltenen Vorträge werden von dem Vorstande regelmässig Berichte an einige hiesige Blätter gesandt. Es geschieht dies, damit nicht, wie es früher wohl vorgekommen, Unberufene aus Unkunde Unrichtiges darüber melden. Manche der Blätter nun nehmen die Berichte so, wie sie gegeben sind, auf. Andere dagegen haben sich schon die »Redactionsfreiheit«, wie man es nennt, genommen, manches wegzulassen. Dadurch wird leicht der Zusammenhang gestört und die ganze Sache entstellt. Wir müssen wünschen, dass dies künftig unterbleibe.

Regelmässige **Lehrvorträge** wurden und werden gehalten von Herrn Prof. Dr. Lucae über Wirbelthiere, von Herrn Dr. Noll über wirbellose Thiere, von Herrn Dr. O. Böttger über Geologie.

Der zehnte Band der **Abhandlungen** ist nun vollständig erschienen. Er enthält: eine nachgelassene Arbeit unseres unvergesslichen Dr. Hessenberg: mineralogische Notizen Nr. 12; ferner von Herrn Dr. Chun: über den Bau, die Entwickelung und physiologische Bedeutung der Rectaldrüsen bei den Insekten; von Herrn Dr. Scharff: über den inneren Zusammenhang der verschiedenen Krystallgestalten des Kalkspaths; von den Herren Dr. Grenacher und Dr. Noll: Beiträge zur Anatomie und Systematik der Rhizotomeen; von Herrn L. Dippel: die neuere Theorie über die feinere Structur der Zellhülle, betrachtet an der Hand der Thatsachen; von Herrn Dr. O. Bütschli: Studien über die ersten Entwicklungsvorgänge der Eizelle, die Zelltheilung und die Conjugation der Infusorien. Allen diesen Abhandlungen sind Tafeln zur Veranschaulichung beigefügt.

In dem Berichte für 1874—75 sind folgende wissenschaftliche Aufsätze abgedruckt: von Herrn Dr. F. Scharff über die wissenschaftliche Bedeutung Friedrich Hessenberg's; von Herrn Dr. Kobelt über die geographische Verbreitung der Mollusken; von Herrn Dr. Kinkelin über die Eiszeit; von demselben über Stoff-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wechsel und Ernährung im menschlichen und thierischen Körper; von Herrn Dr. v. Heyden Bericht über die von den Herren Dr. v. Fritsch und Dr. Rein auf den Canarischen Inseln gesammelten Käfer; von Herrn Dr. Julius Röll über die Thüringer Laubmoose und ihre Verbreitung.

In dem nämlichen Berichte war die Rede von zum Behufe der Lehrvorträge aufzustellenden **Schülersammlungen.** Es sind nun, Dank den Bemühungen der Herren Dr. Scharff und Dr. Noll, deren zwei vorhanden, von Mineralien und niederen Thieren.

Das vorjährige — seit dem Bestehen der Gesellschaft 52ste — **Jahresfest** fand am 30. Mai 1875 in gewohnter Weise statt. Es kam dabei, ausser dem von dem ersten Director Herrn Dr. Heinr. Schmidt gehaltenen Jahresberichte, die oben erwähnte Abhandlung des Herrn Dr. Kinkelin über Stoffwechsel und Ernährung zum Vortrag.

Eine Uebersicht der **Ausgaben** und **Einnahmen** sowie der **Geschenke** an Naturalien, Büchern und Zeitschriften wird im diesjährigen gedruckten Berichte zu finden sein.

Im verflossenen Jahre wandte sich, da die Zeit, für welche die Bewilligung einer **städtischen Beihülfe** vorlag, abgelaufen war, die Gesellschaft um eine fernere und zwar vermehrte Unterstützung unserer zum Besten der Stadt gegründeten Anstalt an den Magistrat. Durch Schreiben des Herrn Polizei-Präsidenten vom 28. März wurde uns angezeigt, dass der Kreistag für das Jahr 1876 die Summe von 5000 Mark bewilligt habe, was wir hier mit dankender Anerkennung erwähnen. Da diese Bewilligung nur für das laufende Jahr gilt, so werden wir wieder in den Fall kommen, bei unseren städtischen Behörden für künftig um eine Beihülfe zu bitten.

In engster Verbindung mit unserm Vereine und aus ihm hervorgegangen ist die **Rüppell-Stiftung,** deren Zweck es ist, naturwissenschaftliche Reisen machen zu lassen und dadurch sowohl die Kenntniss der Naturwesen fremder Gegenden zu fördern als unsere Sammlungen zu vermehren.

Nachdem im Jahre 1871 die erste Reise aus den Mitteln dieser Stiftung — die der Herren Dr. Grenacher und Dr. Noll nach den Canaren — ausgeführt worden war, trat ein längerer Stillstand ein, bis das Vermögen jener Stiftung wieder insoweit erstarkt war, dass damit ein neuer Reisender ausgerüstet werden

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

konnte. Dies war nun im vorigen Jahre geschehen. Veranlassung zur Wahl des Reiseziels gab eine Mittheilung der Smithsonian Institution in Washington. Diese Anstalt zeigte uns an, sie beschäftige sich seit Jahren damit, wirbellose Thiere von den Meeren, die den Nordwesten Amerikas umspülen, zu sammeln, und ersuchte uns, der Vergleichung wegen, um Zusendung ähnlicher Thiere aus den nördlich von Europa strömenden Meeren. Es fand sich, dass unsere Sammlung keine oder doch nur sehr wenige von diesen besass. So schien es also passend, solche zu beschaffen. Zur Vollführung der Reise auf Kosten der Rüppell-Stiftung wurde unser correspondirendes Mitglied Herr Verkrüzen erwählt, ein Mann, der durch seine Kenntniss der Seethiere und seine Erfahrung im Sammeln derselben als ganz geeignet erschien. Er erhielt den Auftrag, an die Nordküsten Norwegens, die er schon früher besucht hatte, zu gehen, und es wurden ihm, unter satzungsgemässer Mitwirkung befreundeter Vereine — des Physikalischen, des Geographisch-statistischen, der Neuen Zoologischen und der Palmengarten-Gesellschaft — genauere Anweisungen gegeben. Hauptsache sollte das Beobachten und Sammeln von niederen Seethieren sein. Herr Verkrüzen verliess Frankfurt am 22. Juni 1875 und kehrte am 4. October dahin zurück. Schon ist erwähnt, dass er in einer wissenschaftlichen Sitzung über seine Reise einstweilen mündlich Bericht erstattet hat. Die Gesellschaften, die ihn ausgesandt und ihm Anweisungen gegeben, haben alle Ursache, ihre volle Befriedigung mit seinen Leistungen kundzugeben. Unsere Sammlungen sind durch ihn, ausser mit einer grossen Menge niederer, auch mit Wirbelthieren und ethnographischen Gegenständen bereichert worden. Mit Bezug auf europäische Seeconchylien braucht unser Museum nun den Vergleich mit keiner ähnlichen Anstalt zu scheuen. Auch die Wissenschaft hat von dieser Reise bereits Förderung erlangt: die von Herrn Verkrüzen neu entdeckten Arten hat Herr Dr. Kobelt einstweilen in den Jahrbüchern der Malakozoologischen Gesellschaft veröffentlicht.

Da es nun, besonders bei den sehr mässigen Kosten der vorjährigen Reise des Herrn Verkrüzen, der Vermögensstand der Rüppell-Stiftung erlaubte, so wurde gleich in diesem Jahre wieder derselbe Herr Verkrüzen ausgesandt, um auf der Bank von Neufundland weiter zu forschen und zu sammeln. Er ist bereits im Mai von hier abgereist. Nicht nur unsere hiesigen Vereine,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sondern auch auswärtige Gelehrte hoffen von dieser Reise Gewinn für die Wissenschaft.

So haben wir also in kurzen Zügen ein Bild unseres Lebens und Strebens dargelegt. Wir wiederholen es: nicht zum Prunk steht dieses Haus da, nicht um eitler Prahlerei willen werden unsere Sammlungen, unsere Bücherschätze vermehrt, unsere Zusammenkünfte gehalten, unsere Lehrvorträge veranstaltet; sondern zur Ehre unserer Stadt, zur allgemeineren Verbreitung der Kenntniss der Natur und zur Förderung der Wissenschaft. Wir wünschen, dass dies allseitig anerkannt werde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 1876

Autor(en)/Author(s): Finger Friedrich August

Artikel/Article: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft in Frankfurt am Main. Erstattet am Jahresfeste, den 11.Juni 1876 3-15